

Stadt Cottbus / město Chósebuz
Der Oberbürgermeister



Vorlagen-Nr.	
StVV	II-004/18
HA	

Geschäftsbereich: II

Fachbereich: 72

Termin der Tagung: 25.04.2018

Vorlage zur Entscheidung

☐ durch den Hauptausschuss	☒ öffentlich
☒ durch die Stadtverordnetenversammlung	☐ nichtöffentlich

Beratungsfolge:	Datum		Datum
☒ Dienstberatung Rathauspitze	20.03.2018	☒ Umwelt	10.04.2018
☐ Haushalt und Finanzen		☒ Hauptausschuss	18.04.2018
☒ Recht, Sicherheit, Ordnung u. Petitionen	12.04.2018	☒ Stadtverordnetenversammlung	25.04.2018
☐ Soziales, Gleichstellung u. Rechte der Minderheiten		☐ Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf	
☐ Bildung, Schule, Sport u. Kultur		☐ Information an AG Ortsteile	
☒ Wirtschaft, Bau und Verkehr	11.04.2018	☐ JHA	

Beratungsgegenstand:

Rechtsverordnung zur Ausweisung einer Robinie (*Robinia pseudoacacia*) als Naturdenkmal im Branitzer Außenpark, südöstlich des Parkfamilienhauses

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Erlass einer Rechtsverordnung zur Ausweisung der „Robinie, Branitzer Außenpark“ in der Stadt Cottbus als Naturdenkmal.

In Vertretung

Holger Kelch

Marietta Tzschoppe
Bürgermeisterin

Beratungsergebnis des HA/der StVV:

- ☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit
- ☐ laut Beschlussvorschlag
- ☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:

Anzahl der **Ja**-Stimmen:

Anzahl der **Nein**-Stimmen:

Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Problembeschreibung/Begründung:

Die besagte Robinie steht als Solitär-Altbaum im östlichen Branitzer Außenpark und weist ein Alter von ca. 167 Jahren auf. Ihre Entstehungszeit ist somit auf die Zeit um 1850 zu datieren. Die Höhe des Baumes liegt bei 20m. Der Stammumfang beträgt - in 1,3m Höhe gemessen - 7,65m. Damit ist dieser Baum bundesweit das stärkste Exemplar seiner Art – festgestellt im Februar 2017 durch die Deutsche Dendrologische Gesellschaft e.V. (DDG). Vor diesem Hintergrund wurde die Robinie von der DDG als **Championstree (Rekordbaum)** bewertet und stellt damit ein besonders wertgebendes Landschaftselement dar – sowohl aus Naturschutz- wie auch aus historischer Sicht.

Die Robinie steht gemeinsam mit einer prächtigen Eichengruppe nordöstlich als Zeugnis der einstigen Gestaltung Pücklers im Außenpark, der sogenannten „ornamental farm“ (aufgeschmückte Feldflur). Pückler integrierte den damals bereits vorhandenen Baum in die Außenparkgestaltung, um das Schöne (Gartenkunst) mit dem Nützlichen (Landwirtschaft) zu verbinden.

Im Übergangsbereich (Branitzer Außenpark) zwischen der freien Landschaft und dem inneren Park Branitz hat der Baum heute als wertgebende Gehölzstruktur einerseits eine visuell vorbereitende, andererseits eine mildernde Wirkung für den Inneren Park.

Die Robinie befindet sich inmitten eines bewirtschafteten Feldes im östlichen Branitzer Außenpark. (Standort: Branitz, Flur 1, Flurstück 628). Der Eigentümer der Fläche ist die Agrargenossenschaft Kahren.

Die Schutzbedürftigkeit leitet sich aus dem Standort des besonders wertvollen Baumes ab. Andere Bepflanzungen in der umgebenen Feldflur sind bereits verschwunden. Um einen langfristigen Erhalt des Baumes sicherstellen zu können, ist die Schutzausweisung als Naturdenkmal erforderlich. Neben der Schutzausweisung erfolgt die Abgrenzung des Wurzelraumes des Baumes zum Acker hin mit Robinienpfählen, um eine nachhaltige Beeinträchtigung des Baumes durch die Bewirtschaftung des Ackers zu verhindern (z.B. zum Schutz vor Befahrung mit schwerer Technik). Der Eigentümer und Bewirtschafter der Fläche hat der Unterschutzstellung unter der Prämisse keiner weiteren Bewirtschaftungseinschränkungen zugestimmt.

Wegen vorgenannter Gründe hoher Schutzwürdigkeit sowie Schutzbedürftigkeit dieser Robinie strebt die untere Naturschutzbehörde deren Ausweisung als Naturdenkmal an.

Finanzielle Auswirkungen:☐

Ja

☒

Nein

1. Gesamtkosten:**2. Sicherstellung der Finanzierung:****3. Folgekosten:**

derzeit keine absehbar;

Zukünftig können in Abhängigkeit der Entwicklung des Baumes sowie möglicher Schäden durch Sturmereignisse Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen am Baum möglich sein.